

sie fing an zu weinen und antwortete auf die Frage, warum sie so bewegt sei, daß sie jetzt zum ersten Male jemanden gefunden habe, der Anteil an ihr nehme, mit Liebe zu ihr rede und ihr Freundschaft bezeige.

Eine sorgfältige Erziehung scheint die, welche sie genossen hatten, von einer Änderung des Lebens abzuhalten. Begreiflich ist dies, denn Bildung ist etwas seltenes bei öffentlichen Mädchen, aber die, welche in ihrem Besitze sind, haben auch Vorteile voraus, welche sie an ihr Gewerbe knüpfen müssen.

Was den Einfluß der wichtigsten Veranlassungen zur Rückkehr betrifft, so habe ich bei denen, die mir Auskunft darüber gaben, sehr verschiedene Ansichten gefunden. Einige versicherten mir, daß sie ihre Lehren fast nur bei Dirnen hätten Früchte tragen sehen, welche sich in der Jugend mit harter, besonders Feldarbeit beschäftigt hatten; andere sagten mir, daß diese in nichts von den anderen unterschieden wären und selbst weniger Erfolg darzubieten schienen. Dieser Unterschied in dem Ergebnisse zweier Beobachtungen, welche beide sehr genau sind, kommt daher, daß die barmherzigen Damen vereinzelt handeln und ihre Lehren nicht auf alle Herzen in gleicher Art wirken. Doch scheint es ausgemacht, daß an schwere Arbeit gewöhnte Mädchen mehr Erfolg hoffen lassen als Modistinnen, Näherinnen, Verfertigerinnen von Blumen und dergleichen.

Die neue Lebensweise, welcher wir alle unterworfen sehen, die in den Bon-Pasteur kommen, ist in jeder Hinsicht von der, welche sie bisher führten, ganz verschieden; der Übergang findet schnell statt. Solche plötzliche Veränderung wirft in der tierischen Art und Weise alles übereinander. Die Leute, welchen in der Anstalt die ärztliche Beaufsichtigung zukommt, sagten mir in dieser Beziehung: „In der ersten Zeit des Eintritts finden wir ihre Gesundheit schwankend; besonders wirkt das Frühjahr auf sie ein. Das Blut dringt bei ihnen nach der Brust, bisweilen nach dem Kopfe, und scheint die Funktionen zu stören. Es ist dann unumgänglich notwendig, sie auf eine milde Diät zu setzen. Dieser Zustand zieht sich zwei Jahre lang hin. Im ganzen sind die Mädchen meistens schlecht menstruiert oder es fehlt die monatliche Reinigung ganz. Sie sterben jung und unterliegen fast immer Brustkrankheiten. Nur Mädchen von sehr guter Körperbeschaffenheit widerstehen diesen ersten zwei Jahren.“